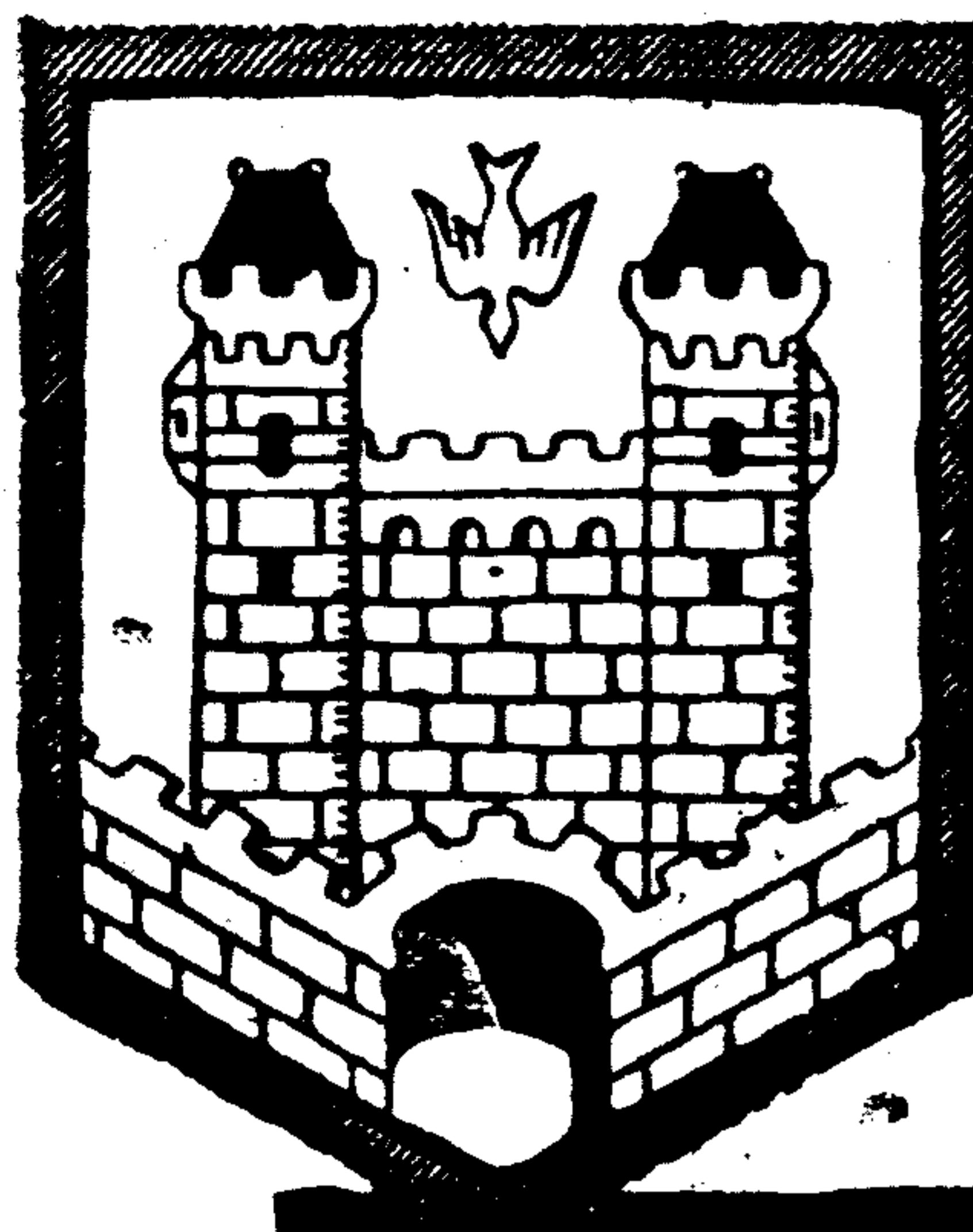


Marburger Zeitung



Nr. 94

Marburg, Donnerstag den 25. April 1918

58. Jahrg.

Zu Richthofens Helden Tod.

Marburg, 24. April.

Eine Trauerkunde flog gestern durch die Länder der Mittelmächte und ihrer Verbündeten: Rittermeister Freiherr v. Richthofen, der unerreichte deutsche Krieger in den Lüften, hat im Tale der Somme den Helden Tod gefunden. Es war keinem feindlichen Flieger gesagt, den Sieg über ihn davonzutragen; während er wiederum wie ein Adler einen flüchtenden Flieger verfolgte, traf sein Flugzeug ein Motorshaben, der ihn auf feindlichem Gebiet zur Landung zwang; ein Zusatztreffer hat dem Leben des Unbesiegbaren ein Ende bereitet und unter feindlichen militärischen Ehren wurde er auf feindlicher Erde ins Grab gelegt. Dem Adler der deutschen Armeen war es wie so vielen anderen treuen und heldenmütigen Kämpfern nicht beschieden, mitgezuladen das segreiche Ende des Krieges; wie die biblische Fährer gestalt vom Verge Rebo das Ziel der vielen Jahre in der Wüste nur von ferne schauen durfte, so konnte er, in den Lüften den deutschen Armeen im Westen weit voran, jeden feindlichen Flieger zur Erde werfend, die fernrenziele deutscher Offensive lehnd, das Ende dieses Krieges im Geiste schaffen; aber mit einzuziehen in die Heimat mit den Siegern unter den Klängen des Pariser Einzugsmarsches war ihm vom Schicksal nicht genehm. Freiherr v. Richthofen war einer von jenen, an denen das Herz und das Schicksal, glänzende Werken des deutschen Volkes hängt; ihm schien v. Richthofen wie durch Zauber gesetzt vor dem Gespenste, das unsichtbar einschwebt neben den Helden über der Erde und so gewaltig war seine Meisterschaft, dass man seinen Namen sofort vermisste, wenn er einmal nicht genannt wurde im deutschen Heeresberichte. So gefürchtet war der „Rote Kampfsieger“ bei den Feinden, dass sie auf ihn — es ist echt englisch-französische Kriegsmoral, die unsern Kriegsleistungen fern liegt — auf seine Tötung einen Goldpreis aussetzen, einen Kopspreis, den viele hundert englisch-französische Flieger vergeblich zu erringen suchten. Er hat sie alle, die in Frankreich, auf den Feldern der Champagne, vor Verdun und im Tale der Somme mit reißigen Geschwadern ihm entgegenkamen, hinabgesunken in den Orkus und die besten Flieger Englands und Frankreichs bezahlten die Gier nach dem Kopspreise auf Mausoleen v. Richthofen mit dem eigenen Leben. Nun ist der Unerreichte einem tödlichen Gasfall zum Opfer gefallen; der „Rote Kampfsieger“ wird nicht mehr vorankommen dem deutschen Heere und ein schwiegendes Grab im Tale der Somme umschließt den toten Körper eines Lieblings der Nation. In dem Nachrufe, den der kommandierende General der deutschen Luftstreitkräfte dem „Roten Kampfsieger“ widmete, heißt es: „Die Armee hat einen rastlosen und verachteten Helden, die Jagdsieger haben ihren fortreitenden und gelehrten Führer verloren. Er bleibt ein Held des deutschen Volkes, für das er kämpfte und für das er starb!“ Wir alle hatten Anteil an seinem leuchtenden Leben und wie er einsam an der Russenfront kämpfte, so flog er auch in Italien, als General v. Below von Tolmein und Marzetti die italienische Front zerbrach; auch unserem Siegeszuge nach Italien flog er voran und auch dort ging der Schrecken ihm voran, der Italiens Flieger zur Erde warf. Die Worte des Generals v. Hoeppner: dass der Wille, durch den er flog, mit dem er führte und den er bewirkte, fortleben wird in uns, werden weiterleben in allen Herzen!

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei
Marburg a. d. Lahn, Edmund Schmidgasse 9
Telegraphen Nr. 24. — Bezugspreise
Abholen monatlich R. 2.—, Postiert. R. —
Zuden 2.—, 7.—
Durch Post 2.—, 7.—
Ginsel unter 10 Heller. Sonntag 14 Heller

Anzeigeannahme: In Marburg Dr.: Bei der Verwaltung, J. Kaiser und C. Blaser.
In Graz: Bei J. Klemel, Saargasse. — In Magdeburg: Bei Göbel's Buchg. Lichauer. —
In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen

erreichbar: In Graz, Klagenfurt, Cilli
Bettendorf, Leoben, Radkersburg, Bruck an der Mur, Villach, Sankt Veit, Rohrbach,
Sauerbrunn, Windisch-Graetz, Spielfeld, Ehren-
hain, Straß, Unter-Drauburg, Bleiburg,
Wölfnitz, Pöls, Deutsch-Sandberg, Eisenerz,
Graz, Schönstein, Möllan,
Mauthengberg, Triest,

Vor großen Ereignissen. Holland in Not.

Die Entente will Hollands Anschluss erzwingen.

Rotterdam, 24. April. (Druckbericht der Marburger Zeitung.) In hiesigen politischen Kreisen wird zugegeben, dass die Entente in letzter Zeit einen verschärften Druck auf Holland ausübe und hauptsächlich in der Richtung, um eine deidizierte Stellungnahme der Niederlande auf der Seite der Alliierten zu erzwingen. Von einem Schritte Deutschlands gegen Holland oder einer deutschen Forderung nach Auflösung dieser anscheinend auch in Berlin bekannt gewordenen Ententemahnahmen gegenüber den Niederlanden ist hier nichts bekannt. Doch rechnet man mit der Wahrscheinlichkeit der diesbezüglichen deutschen Aktion. Notgedrungen habe Holland seit einigen Wochen sein früher freundshaftliches Verhältnis mit Deutschland auf die absolute Koralle stellen müssen, da die Entente andernfalls harte Repressalien ankündigte. Man sei überzeugt, dass sich die niederländische Regierung jedoch entsprechend den Willen der überwiegenden Mehrheit des Volkes zu keiner Handlung wird hinreichen lassen, die das Land irgendwie in den Weltbrand verwickeln könnte. Nach der außerordentlichen Sitzung des holländischen Ministerrates, in dem eingehend über die zwischen Holland und Deutschland schwedenden Verhandlungen beraten wurde, machte sich in führenden politischen Kreisen eine gewisse Erleichterung bemerkbar, welche als günstiges Zeichen angesehen werden darf. Der Ministerrat hat sich über einen Modus geeinigt, der als Grundlage einer für beide Teile günstigen Regelung betrachtet wird.

Verzweifelte Stimmung in Frankreich. Vor dem Ausbruch ernster Ereignisse. Antrag: Clemenceau und Poincaré in Anklagezustand zu versetzen.

Genf, 24. April. (Kor. Rundschau.) Die Stimmung in Frankreich, die allgemeine Unruhe, haben in den letzten Tagen eine derartige Verschlechterung erfahren, dass eingeweihte Kreise mit dem Ausbruch von ernsten Ereignissen rechnen. Die Stellung Clemenceaus ist schwer erschüttert und ein Antrag, ihn und den Präsidenten der Republik in Anklagezustand zu versetzen, weil sie in hochverrälerischer und dem Willen der Nation widerstreben den Weise alle Möglichkeiten, Frankreich einen ehrenvollen Frieden zu verschaffen, vernichtet, ist charakteristisch, zumal er viele Anhänger findet. Man wirft Poincaré und Clemenceau vor, dass sie auch die anderen Ententealliancen verhindern, Friedensfäden anzuknüpfen und der Kriegsverlängerung um jeden Preis das Wort zu reden. Die Grenzkontrolle ist ungemein verschärft worden. Die Zeitungen werden 5 bis 6 Tage zurückgehalten. Reisende müssen eine beiläufig dreiwöchige Quarantäne durchmachen. Clemenceau entsaltet im Innern des Landes eine wahre Tyrannie. Zahllose Verhaftungen wegen desalinieller Umlaube erfolgen und die Kriegsgerichte arbeiten mit Hochdruck. In der französischen Oberschicht blüht das Denunziantenwesen, das auch vor den angesehensten Personen nicht Halt macht und diese in die schwierigsten Situationen bringt.

Vor neuen Schlachttagen.

Rotterdam, 24. April. (Druckbericht der Marburger Zeitung.) Aus Paris wird berichtet: Die britischen Kämpfe werden zahlreicher und erbitterter. Die Deutschen nehmen wichtige Gruppenverschiebungen vor und verstärken sich. Lüdenscheid tut sein Möglichstes, um den Gegner im Unbewussten zu lassen, indem er von New York bis Verdun die Artillerie feuern lässt. Es ist unmöglich, den Angriff nach Ort und Zeit zu erwarten. Man glaubt aber, dass es sich nur um eine Frage von einigen Tagen handle.

Der Helden Tod v. Richthofen.

Amsterdam, 24. April. (Druckbericht der Marburger Zeitung.) Der Berichterstatter des „Daily Chronicle“ bei der englischen Armee in Frankreich teilte mit: Das Geschwader des Freiherrn von Richthofen

flog gegen 15 Flugzeuge miteinander in ein Gefecht verwickelt. Schließlich wurde der Duellkampf so erbittert, dass es unmöglich war, Freunde und Feinde zu unterscheiden. Offiziell sah man v. Richthofens Maschine aus einer Höhe von 150 Fuß in die Tiefe stürzen. Als später die Leiche ausgezogen wurde, stellte sich heraus, dass er einen Schub bekam am Herzen davongetragen hatte.

Transport über Meer.

Das Berliner Wolff-Büro meldet: Tag und Nacht fahren die englischen Dampfer mit frischen Truppen über den Kanal, um die geliebten Reihen in Frankreich wieder aufzufüllen. Die Güte des Gesanges wird jedoch bald in den deutschen Gefangeneneilagern erkennbar. Die so eilig herangeführten Verstärkungen werden bald über Kopf in den Kampf geworfen, ohne dass ihre Führer über den weichen Stand der Schlacht unterrichtet werden.

Die Beschiebung von Paris.

Paris, 24. April. (Druckbericht der Marburger Zeitung.) Ein in Paris gewesener Regierungskameraschäfer den durch die Beschiebung von Paris verursachten Schaden auf 100 Millionen Franken.

Deutschlands neue Panzer-Sturmwagen.

Zürich, 24. April. (Druckbericht der Marburger Zeitung.) Italienische Blätter veröffentlichen Berichte über neue deutsche Panzersturmwagen, die in der Westschlacht zur Anwendung kommen. Sie weisen den Vorteil sehr rascher Beweglichkeit auf und sind überaus gefährlich. Sie sind mit verheerenden Gasbrandbomben und Flammentwerfern ausgestattet, gegen deren Wirkung kein Widerstand möglich ist.

Frankreich.

Friedenskundgebungen. Sorge um Pariser Munitionswerhätten.

Öden, 24. April. (Druckbericht der Marburger Zeitung.) Die „Kölner Zeitung“ berichtet: In den letzten Tagen sind in Madrid Gerüchte über Friedenskundgebungen der französischen Bevölkerung eingelaufen. Infolgedessen steigt der Anstieg des Frankfurts auf 62.15. Das Leben in Paris sei ganz unerträglich. In Paris lebende Engländer seien entschlossen über die Beschiebung, da sich in Paris 1200 bis 1500 Munitionswerhätten befinden. Englische Offiziere sprechen auch offen von Kriegsmöglichkeit in England.

Caillangs Verfolgung.

Genf, 24. April. (Druckbericht der Marburger Zeitung.) Die gegen Caillang eingeleitete Untersuchung ist so gut wie abgeschlossen. Mit der Ausarbeitung der Anklageschrift wird in den nächsten Tagen begonnen werden.

Die Kaiserbriefe.

Genf, 25. April. Barthou, der frühere Außenminister, machte in der Sitzung des Kammerausschusses für Aufklärung Clemenceau wegen der Veröffentlichung des Kaiserbriefes die heftigsten Vorwürfe. Er nannte sie eine den ein-

sachsten Regeln des diplomatischen Ehrenkodex zu widerhandelnde Verleugnung der Schweigepflicht.

Italien.

Die Korruption.

Lugano, 24. April. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach "Corriera della Sera" sind die vom Abteilungschef Economico im Ministrum Unterstüzung verübten Unterschlagungen von ungeheinem Umfang. Man spricht von 1 Milliarde lire.

Die erzwungene Truppenentsendung zum Westen — heuruhigend.

Zürich, 24. April. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Von der italienischen Grenze wird gemeldet: Die Erklärungen Orlando's über die Entsendung italienischer Truppen nach Frankreich scheinen ungeschickt der Benutzung bei züglich einer österreichisch-ungarischen Offensive in der Öffentlichkeit sehr ungünstig gewirkt zu haben. Den Blättern ist es nicht gestattet, die Frage der italienischen Hilfsleistung an die Alliierten direkt zu besprechen. Es heißt, daß die parlamentarischen Gegner der Regierung dieser durch eine Anfrage in der Kammer Schwierigkeiten bereiten wollen.

Amerika.

Die Lebensmitteltransporte.

WB. Washington, 23. April. (Reuter.) Die Verschiffung von Lebensmitteln für die Bevölkerung in den alliierten Ländern wird für 10 Tage eingestellt, um drei Millionen Bushels Getreide für Belgien zu verschieben. Ein Teil dieses Getreides wird für das von den Deutschen besetzte Gebiet von Nordfrankreich verwendet werden.

Erytreiter Schiffraum Norwegens.

Washington, 23. April. (Reuter.) Das Schifffahrtsamt hat 400.000 Tonnen norwegischen Schiffraum zur Verwendung auf eingeschlossenen Stützen, vornehmlich mit dem Handel auf südamerikanischen Häfen gechartert, wodurch amerikanische Schiffe für Fahrten in den gefährlichen Gebieten frei werden.

China.

Der neue Aufmarsch.

Rotterdam, 23. April. Nach einer "Times"-Meldung aus Peking weisen die Militärs auf die Notwendigkeit einer schnellen Unterwerfung des Südens hin. Die südlichen Truppen ziehen den Yangtse entlang und bedrohen die Regierungstruppen bei Ichang, westlich von Wuchang.

Rusland.

Berbrecherherrschaft.

Der Bericht des russischen Volkskommissars für Justiz teilt nach der "Pravda" mit, daß in Petersburg in der Zeit vom 1. Jänner bis zum 28. März nicht weniger als 44.207 Privatwohnungen sowie 28.817 Bäden und Warenlager geplündert worden sind. In derselben Zeit wurden bei den Petersburger Stadtkommissariaten 574.315 bewohnte Überfälle in den Straßen, Taschendiebstahl usw. angezeigt. Die offiziellen (bolzschewistischen) Statistik schätzen den dadurch entstandenen Schaden auf 22.7 Millionen Rubel.

Irrwege der Liebe.

Roman von E. Grabowski.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Oben auf dem Hügel standen Eichen und Buchen, Ulmen und Linden. Eine Bank lief rund um den stärksten Baum. Gran Josefa setzte sich und wippte Josefa zu sich heran:

„Er beschleite ihre flammende Aufforderung nicht. Um Stamm einer Eiche lehnte er mit gekreuzten Armen und sah in die Weite. Ersteute er sich an der Schönheit des Morgens? Stamm lehnte er an dem Baum, stimm auch schante Josefa in die Tiefe. Vor ihnen breitete sich das Band aus mit seinem blauen Strom, mit Auen, Wälfern und Feldgesetzen. Weiße Siebtungen glänzten in der Sonne, Mäden schossen hin und her.

Ein Rauschwölchen stieg in der Ferne

Wie die Bolschewiken stehlen.

Amsterdam, 23. April. Wie das Niederländische Bureau aus Peterburg meldet, veranschlagt die Bolschewiken-Regierung die Staatsausgaben für die ersten sechs Monate des Jahres 1918 auf 24 Milliarden Rubel. Der Finanzminister bemerkte in einer äußerst pessimistischen Rede, daß die Deckung einer solchen Summe unmöglich sei. Riesige Beträge gingen durch die Hände der örtlichen Sowjets, aber niemand wisse, wo das Geld hingehe.

Finnland.

Sveaborg von Deutschen besetzt.

Frankfurt, 24. April. (Tel. Comp.) Nach Meldungen aus Helsinki haben die deutschen Truppen Sveaborg besetzt. Die Grenze zwischen Estland und Russland wurde gesperrt.

Rumänien.

Unterzeichnung des Friedensvertrages.

Stockholm, 24. April. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Politische Kreise wollen wissen, daß die Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rumänien nahe bevorstehet. Die formelle Unterzeichnung wird der österreichisch-ungarische Minister des Äußeren Baron Braxian in Bulgarie vornehmen. Bis dahin wird der Friedensvertrag mit allen Details perfektiviert.

Deutschland verzögert nicht . . .

Berlin, 23. April. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die "Morgenpost" schreibt: Von verschiedenen Stellen wird immer wieder bemängelt, daß die Unterzeichnung des russischen Friedensvertrages solange verzögert wird und daß man Deutschland dafür verantwortlich mache. Dem gegenüber kann immer wieder hervorgehoben werden, daß wir nicht die einzigen Kontrahenten sind und daß wir an der Hinwendung zur Unterzeichnung nicht schuldig sind.

Holland.

Kein deutsches Ultimatum.

WB. Haag, 23. April. Das Korr. Büro teilt mit: Hier waren in den letzten Tagen beunruhigende Gerüchte über ein angebliches Ultimatum Deutschlands an die niederländische Regierung im Umlauf, wonach Deutschland droht haben soll, unsere Häfen zu besetzen, wenn wir nicht gewissen deutschen Forderungen nachkommen würden. Am auffälligsten ist, daß man in diesen Forderungen von einem derartigen Ultimatum.

Schweden.

Kohlenabkommen mit Deutschland.

WB. Stockholm, 23. April. "Dagens Nyheter" meldet: Die Verhandlungen über das neue Kohlenabkommen zwischen Schweden und Deutschland sind nun abgeschlossen. Die Unterhändler sind aus Deutschland zurückgekehrt. Die Verhandlungen haben einen günstigen Verlauf genommen. Ab 1. Juli wird das kommen unter den bisherigen Bedingungen erneut.

Schweiz.

Schweizer Seetriebsschiffe — frei.

Bern, 23. April. Wie der schweizerische Tel.-Agentur gemeldet wird, hat die deutsche Regierung die Erklärung abgegeben, daß die schweizerischen Ge-

auf. Der Dampfer kam. Räher kam er, immer höher. Im ruhigen Raum pflichtete er die bittelnden Wogen, daß sie schwanken und zerrend aufeinanderschossen. Sahntreiche Menschen standen auf dem Deck, gingen hin und her, sahen mit Ferngläsern nach den Ufern. Langsam zog das Schiff seine Bahn, die brandenden Wellen zerschellten am Ufer.

Einmal, still häumend lag die Donau wieder unter dem heißen Himmel, den blauen, wächtigen See in der Sonne badend. Gold lag auf ihrem Rücken. Menschen und Reher kreisten über ihr hin und her mit schwedendem Fluge. Überall herrschte welches Leben, das die Sonne geweckt mit ihrem Strahl. Es glänzte auf Blumen, Blättern, Gräsern, zitterte in Millarden städtischen Staubwolken. Es zitterte, glänzte, sang und schrie durch diesen heiteren Sommermorgen, es sprang und wisperte, floß zusammen in Harmonie, wie die Farben zum weißen

treibeschiffe, auch wenn sie die Flagge einer mit Deutschland im Kriege befindlichen Nation führen, frei passieren können, wenn sie die schweizerische Flagge und Wappen in gut sichtbarer Weise führen,

Deutsches Reich.

Tschechengrenze in Rumänien.

Im Hauptausschuß des Deutschen Reichstages sagte am 23. April Kriegsminister v. Stein u. a.: Als die Nachricht von Kreußen in rumänischen Lagern bekannt wurde, reiste eine neutrale Rotkreuz-Kommission hin. Die Kreußen liegen jedoch schon weit zurück. Der Schuldige war ein tschechischer Kommandant, der über zu jener Zeit nicht mehr in Stellung war . . .

Strafantrag des Reichskanzlers.

WB. Berlin, 23. April. (Amtlich.) Wegen beleidigender Angriffe gegen den Staatssekretär des Äußeren Amtes in einem Artikel der "Deutschen Zeitung" hat der Reichskanzler den Strafantrag gestellt.

Ostende, Seebrücke angegriffen

Schwere englische Verluste durch Englands Admiraltät angedeutet.

WB. London, 23. April. (Reuterbureau.) Die Admiraltät teilt mit: Heute wurde am frühen Morgen von unseren Seestreitkräften ein Angriff auf Ostende und Seebrücke, die vom Feinde als Stützpunkte für seine Zerstörer und U-Boote benutzt werden, unternommen. Unsere Streitkräfte sind jetzt auf den Heimkehr begriffen. Nach den bis jetzt spärlichen Nachrichten hat der Angriff lediglich gute Erfolge gehabt. Mit Ausnahme der Deckungsschiffe bestand das verwendete Geschwader aus Kriegsschiffen und sechs veralteten Kreuzern. Ein dieser Kreuzer, die mit Beton ausgestattet waren, wurden als Blockierungsschiffe verwendet und gemäß den erteilten Befehlen an Strand gesetzt, von den Mannschaften verlassen und gesprengt. Ein weiteres Commissaire wird ausgegeben werden, sobald die Berichte von den Schiffen, die jetzt nach ihren Stützpunkten zurückkehren, vorliegen. Über die Verluste ist noch nichts bekannt.

* * *

Wie aus einer zweiten Reutermeldung hervorgeht, planten die Engländer, die Küste und Ansäßer von Ostende und Seebrücke zu stoppen. Ans dem englischen Admiraltät berichtete schlimmster, aber die Andeutung einer schweren englischen Niederlage heraus. Daß es ein englischer Kreuzer zum Versenken bestimmt und fünfzig willig gesprengt wurden, wird selbst in England keinen Standen finden.

Prinz Sigismus.

Riesenvermögen. Heimat "daheim".

Prinz Sigismus von Parma ist in der südlichen Lage, so überall, wohin ihm seine Schritte, nach Bedarf, leiten mögen, Heimlichkeit zu besitzen, denn der Herzog Robert von Parma, dessen Erben er und seine Geschwister wurden, besaß Grundbesitz in den verschiedensten Ländern: in Österreich-Ungarn die Schlosser Schwarzenberg, Frohsdorf, Feistritz, die Burgung Waldenburg; in Steiermark: Brunnsee, im Hochschwabgebiet Schöder und Buchberg; in Ungarn: ausgedehnte Grundbesitz mit großer Viehzucht und Mühlenindustrie im Banat; in der Schweiz: Warleggs und Markbach am Bodensee; in Frankenreich; Schloss Rothenburg bei Paris und das herliche Schloss Chambord, zu dem einige Gemeinden gehören; in seinem Stammland Italien schließlich das wei-

liche Schloss genommen.

Was möchte in Josefs Seele vorgehen?

Seine Augen blickten düster, seine Lippen zitterten in ungesprochenem Wort. Er hatte den Hut vom Kopf genommen und ließ die Sommerlast um seine Stirn wehen. Wenn je eine Sirene den Charakter ihres Besitzers zum Ausdruck brachte, so war es diese. Edel in ihrer Form, sprach sie vom Verstand und Willensstärke, aber auch von Stärke und keiner Leidenschaft, wie das Krause, volle Gedächer an seinen Schlägen verriet.

Simeon betrachtete Josefa ihren Pfleger, der die Verkörperung eines gesandten schönen Mannes war. Sie stellte im Gesicht den Baron neben ihr. Josefa lächelte über diesen Vergleich, der ihr ungewollt gekommen war. Sie stand gewöhnlich auf rotem Boden; es kam selten vor, daß sie sich in Phantasien verlor. Aber dieser Vergleich brachte ihr einige Rache.

Schloß Bianore bei Vacca (der Geburtsort der Kaiserin Itta) mit großer Sandwirtschaft und Ölaffabrikation, ferner Imbarcanti mit namhafter Seefaktur und der einflussreiche Stadtort Biareggio, in dessen Kirche sich auch die Familiengruft der Parma befindet.

Ein ungeheurenes Vermögen dessen tatsächlicher Umfang niemals bekannt wurde, ist nach dem Tode des Herzogs in den Besitz der beiden gelangt. Ein wichtiger Bruchteil davon, am 100.000 Pfund Sterling (2 Millionen Mark), war in England angelagert. Die vermietete Herzogin erhielt eine Jahresrente von 25.000 Mark, deren Kapital durch den verstorbenen Herzog beim Wiener Oberhof verkauft wurde. Die Hälfte seines gesamten Vermögens vermachte er seinem dritten Sohn erster Ehe, dem an die Tochter des Herzogs Friedrich, Herzogin Maria Anna (Schwester der Gemahlin des Herzogs Fürst von Holstein-Gottorp) vermählten Prinzen Elias, während die andere Hälfte den übrigen Kindern zufiel. Da Prinz Sigismus Sigismus für Humor besessen soll, mag er bei dieser Testamentserfügung vielleicht der Devise seiner Schwester, der Kaiserin Itta, gedacht haben, die diese sich schon als junge Prinzessin erdachte und jetzt beibehält. Diese Devise lautet: „Plus pour vous que pour moi!“ . . .

30.662 Tonnen versenkt.

Im atlantischen Ozean.

WB. Berlin, 23. April. (Amtlich.) Eines unserer U-Boote hat in den vergangenen Wochen im Sperrgebiete um die Azoren und bei den Kanarischen Inseln 11 Dampfer, 4 Segler und 2 Fischdampfer mit insgesamt 30.662 Brutto-Reg.-Tonnen versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ungarn.

Die ungarische Krise.

WB. Ossepe, 23. April. Die Unabhängigkeit- und Achtundvierzig-Partei erklärt, daß sie der Regierung Weserle aus politischem Vertrauen die Indemnität erteilt habe. Da diese Regierung demissioniert hat und die Zusammenlegung und das Programm der zukünftigen Regierung unbekannt sind, die Partei die Befreiung der Indemnität aber als Vertragsfrage betrachtet, wird sie der neuen Regierung die Indemnität vorlage nicht bewilligen.

Die Partei wird ihre Unterstützung künftig nur einer Regierung zulassen, die auf der Basis des Programms der Achtundvierzig- und Unabhängigkeitspartei gebildet wird.

WB. Ossepe, 23. April. Die zum Verband der Achtundvierzig- und Verfassungspartei gehörende Volkspartei beschloß, die Bestrebungen, welche von dem designierten Ministerpräsidenten als Grundgedanke der Kabinettbildung betrachtet werden, zu unterstützen.

Gebühren erhöhung für Staatsbahnen bedientste.

WB. Ossepe, 23. April. Wie wir erfahren, hat die Regierung die Gebühren der Staatsbahnen des Personals der

Staatsbahnen durchgeführt.

Josefa Schutz genommen.

Was möchte in Josefs Seele vorgehen? Seine Augen blickten düster, seine Lippen zitterten in ungesprochenem Wort. Er hatte den Hut vom Kopf genommen und ließ die Sommerlast um seine Stirn wehen. Wenn je eine Sirene den Charakter ihres Besitzers zum Ausdruck brachte, so war es diese. Edel in ihrer Form, sprach sie vom Verstand und Willensstärke, aber auch von Stärke und keiner Leidenschaft, wie das Krause, volle Gedächer an seinen Schlägen verriet.

Simeon betrachtete Josefa ihren Pfleger, der die Verkörperung eines gesandten schönen Mannes war. Sie stellte im Gesicht den Baron neben ihr. Josefa lächelte über diesen Vergleich, der ihr ungewollt gekommen war. Sie stand gewöhnlich auf rotem Boden; es kam selten vor, daß sie sich in Phantasien verlor. Aber dieser Vergleich brachte ihr einige Rache.

SCHMID-PASTA beste Schuhcreme

Der Sammelsammelsumfang für die Erhöhung der Gehüren beläuft sich auf
ähnlich 87,700.000 R.

Inland.

Wekle in Wien.

OB. Ofenpeß, 24. April. "Magyar Endosz" meldet aus Wien: Ministerpräsident Dr. Wekerle ist heute früh mit dem Minister im Altenhöfchen gestoßen, Graf Aladar Zichy, in Wien angekommen. Vormittags begab sich Dr. Wekerle in den Altenhöfchen vor der Majestät, wo er in längster Abwesenheit empfangen wurde. Mittags batte er dem Minister des Neuborn Baron Burian einen Brief ab.

Zenerungsanzlagen für Staatsbedienstete.

Wien, 23. April. Die "Wiener Zeitung" veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministeriums im Einvernehmen mit den betreffenden Ministerien vom 22. d. betreffend die Gewährung eines einmaligen Zuschusses zu den Zuwendungen an Staatsbedienstete aus Anlaß der durch den Krieg geschaffenen außerordentlichen Verhältnisse. Die Verordnung tritt mit 1. Mai in Kraft. Erneut eine Verordnung betreffend die Gewährung eines einmaligen Zuschusses zu den Zuwendungen an Staatsbedienstete des Ruhestandes, an Wiener und Kaiserlich Staatbediensteten, sowie an Personen, die Ausbezüge beziehen.

Jugend- und Kinderfürsorge.

OB. Wien, 23. April. Das Ministerium für soziale Fürsorge und das Ministrum des Innern (Sozialabteilung) haben Entlastungen herausgegeben, die sich auf die staatliche Unterhaltung und Regelung der Jugend-, Sänglings- und Kleinkinderfürsorge gewidmeten Bestrebungen beziehen. Diese beiden Entlastungen haben den Antrag zu gemeinschaftlicher Arbeit des Ministeriums für soziale Fürsorge und der staatlichen Sanitätsverwaltung gegeben, die nun kurz im Ministerium für Volkswirtschaft eine eigene Zentralstelle finden.

Kurze Nachrichten.

Der bulgarische Gesandte Doktor Iwanov. Der bulgarische Gesandte Doktor Iwanov in Berlin ist am 23. d. abends nach einer Erkrankung an einem Herzleiden vorüber. — An seiner Stelle wurde der Bulgarische Gesandt in den von Bulgarien besetzten Gebieten Tschapra schilow ernannt.

Ein Feuermeer auf der Nordsee. Berliner Tidende" meldet aus China: Der norwegische Dampfer "Arran", der Reise von Bergen nach Bode mit 10 Fässern Petroleum an Bord, geriet in letzter Nacht bei Helgoland in Brand. Dampfer war im Augenblick in ein Meer gehüllt. Die schlafende Besatzung setzte sich im letzten Augenblick. Für die norwegischen Fischer bedeutet der Brand des Petroleum einen ersten Verlust.

Gebrauchte

Flaschen-

Mineralw., Wein, Pognac und Champagner, von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{10}$ Liter kostet in Wagonladungen von 10.000 Stück aufwärts 2289

A. Kohn, Prag-Karolinental, Raizlova Nr. 6. Einläufer gesucht

Kaiser-Panorama.

22. bis 29. April 1918. Zum ersten Male!

Paris (H. Teil)

Schönheit ist Glück!

Wach-schreitend vorrücken auf dem Gebiete der Schönheit. Alle sind glücklich, eine ganz neue Schönheit zu erhalten, um alle läufigen Hautunreinheiten wie Sommerproffen, Pickel, Blässe, Rötung, Füßen- und Gesichtsrotz bauen wenigen Tagen sicher zu entfernen und dem Gesicht, auch bei alten Frauen, ein jugendliches, frisches Aussehen zu verleihen. Die Wirkung ist überzeugend und ist dieses Rezept von bestem Erfolg anzusehen! Erkundigt jetzt Ihre Doktoren! Ich stecke jedem gegen Bewertung von 100.000 Gulden gratis Auskunft. Schreiben Sie sofort an: Dr. Decher, Wien 58, Nach 19, Abteilung 51-250.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Auszeichnungen. Der Kaiser verlieh das Kriegskreuz für Zivilerdienste 2. Kl. der Hofsäugt. Iringard Perko und das Kriegskreuz für Zivilerdienste 3. Kl. der Frau Franziska Bayer-Swathy in Marburg. Frau Iringard Perko hat eine verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete der weiblichen Kriegsfürsorge entfaltet, die nun ihre Anerkennung fand. Frau Bayer-Swathy, die seit dem Ausbruch des Krieges unermüdlich in der Winterkälte und in der Sommerhitze die Lazarettstelle für unsere Soldaten leitet und aufopfernd voll dort sowie in der Kriegslücke tätig ist, wurde bereits früher mit den Silbernen Ehrenzeichen vom Roten Kreuz ausgezeichnet, dem nun die erwähnte neuere Auszeichnung folgte. Alle, welche jene unermüdliche und hingebungsvolle Arbeit kennen, wissen solche Opferwilligkeit zu schätzen.

Todesfälle. In Arnsfeld wurde am 21. d. Herr Franz Silberschneider, Hausbesitzer und Hafnermeister, zu Grabe getragen. Er war 73 Jahre alt und durch längere Jahre Mitglied der Gemeindevertretung und der Feuerwehr. — In Eibiswald starb am 21. d. Frau Maria Stefaogl, Realitäten- und Mühlenbesitzerin aus Bischofegg.

Kaiser-Panorama. Paris, diese schöne, moderne Weltstadt, momentan der Mittelpunkt des allgemeinen höchsten Interesses, zeigt sich in seiner Größe und Größe pracht in 50 wunderboller Aufnahmen. Diese Bilderreihe bleibt bis Montag den 29. d. abends ausgestellt.

Gewendo. Herr Paul Erhart sprach der Rettungsabteilung 20 L. auf, um einen Preis für seinen in Leoben verniglerten Bruder Josef.

Gleischbezugskarten. Für Parteien, die sich im Strome der Stadtrats-Kandidatur rechtzeitig bei einem Herrn Gleischhaber gemeldet haben bis 29. d. den Kandidatzenkett bei der Grottkarten-Ausgabe abzugeben, wollen die Herrschaften die Gleischbezugskarten Samstag den 27. d. ausgeben. Abgabe der in Händen befindlichen Kandidaten in der Postkarten-Ausgabe abholen und den Parteien folglich zustellen, eben dieselben treten mit 28. d. in Kraft. Parteien, die die Amtshandlung versäumt haben ab 2. Mai 1. die Kundenmeldezettel nachgezogen und erhalten dann nach Abschluß der Gleischbezugskarten folglich oder an einem ihnen bekannten gegebenen Tage. Richtigstellung etwaiger in den Gleischbezugskarten vorkommender Unrichtigkeiten können erst ab 6. Mai erfolgen. Es wird gebeten, die bekanntgegebenen Beipunkte genau einzuhalten, denn nur dann ist die 2. Kandidaten-Ausgabe Mittwoch den 1. Mai vormittags möglich. Diese sind wie gewöhnlich von den Herrn Haushaltern gegen Abgabe der Kundenlisten abzuholen. Nebenparteien erhalten die Zuckerkarten Montag den 29. und Dienstag den 30. April und ab Freitag den 2. Mai.

Das Marburger L. L. Real Schulgebäude Marburg hat ein großes Real-

schulgebäude mit drei Straßenfronten, mehreren Geschossen in freier Lage und in nächster Nähe eines anderen L. L. Amtsgebäudes, der L. L. Bezirks-Hauptmannschaft.

Jeder Mensch weiß davon, denkt sich sein eigenes Urteil, wenn er die gegenüberliegenden Fenster des leerstehenden Hauses betrachtet über die behördliche Voransicht und unergründliche Weisheit. Alles weiß nun von dem Bestande des Real-Schulgebäudes und unser hochweiser L. L. Landesschulrat scheint von dem Besitzen eines eigenen Hauses der Realschule nichts zu wissen, denn sonst würde er es nie und nimmer zulassen, daß sich derzeit in einem vollkommen ungünstlichen Gebäude Gymnasium und Realschule drängen.

Er würde es nicht zulassen, daß die Schüler des Nachmittags in ungelüftete und ungerueigte Klassenzimmer hineingesetzt werden. Er würde es nicht zulassen, daß in einem großen Schulgebäude die Lehrmittel ungenutzt bleiben und die Schüler schlechteren Unterricht genießen, weil dem L. L. Landesschulrat in Graz etwas mangelt, um diese unhalbaren Gründe des Marburger Mittelschulunterrichtes abzustellen. Mehr als ein halbes Jahr hat man in unantwortlicher Weise das Real-Schulgebäude leer und unbewohnt stehen lassen! Wer trägt daran die Schuld? Weiß der L. L. Landesschulrat in Graz nichts von den standortlosen Vorgängen hinsichtlich der Unterkünfte der Mittelschulen in Marburg?

Dort scheint man zu manch anderen Sachen mehr Zeit zu haben, als sich um die Marburger Mittelschulen kümmern zu können. Die Eltern fordern mit Recht, daß ihre Kinder in gesunden Räumen unterrichtet werden und daß sie nicht an der Unterernährung durch die schlechten Mahlzeiten verhinderlich durch die Schulraumschädigung ihrer Gesundheit gefährdet werden. Sie fordern daher sofortige Verbesserung der Real-Schule in das ihr gehörnde Gebäude und vertrösten darauf, daß aufzubauen wegen Wiederherstellung des Hauses nichts darüber würden, weil man in einem halben Jahr ein neues Gebäude bauen kann, umso mehr imstande ist, ein solches zu reinigen.

Eine interessante Neuheit versendet die Firma Leonhard Lewin, Wien, I. Wollzeile 29. Man wende sich mit Postkarte an die genannte Firma, worauf die Ausbildung gratis und freudig erfolgt.

Im Handbrunnen ertranken. Die 76jährige Besitzerin Josefa Spes in Gernig bei Windischfeistritz stürzte am 13. d. in den bei ihrem Wohnhaus befindlichen Brunnen und ertrank darin.

Stadtapotheke zum L. L. Adler, Hauptplatz neben dem Rathause 12 verliest diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Infektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg (Bürgerliche Personen): Diphtherie verblieben 1, zugewachsen 0, gehilft 1, gestorben 0, verbleiben 0. 1. Schwangerschaft verblieben 7, zugewachsen 1, gehilft 3, gestorben 0, verbleiben 5. 2. Typhus verblieben 1, zugewachsen 2, gehilft 0, gestorben 0, verblieben 3. 3. Para-Typhus verblieben 1, zugewachsen 0, gehilft 1, gestorben 0, ver-

Letzte Nachrichten

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 24. April. Heute nachts verantbart:

An der italienischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 24. April. Das Wehr-Ministerium aus der öst. Front Hauptquartier vom 24. April.

Westlicher Kriegsbericht.

Auf den Schlachtfeldern an der Somme und an der Somme blieb die Geschäftstätigkeit auf derartliche Kampfhandlungen beschränkt, nordwestlich von Maillezai erfüllten wir die Höhe von Bapaillons und nahmen hier Franzosen gefangen. Weitlich von Maillezai wie englische Angriffe ab. Stärke: Stärke des Feindes nordwestlich von Bethune und in unseren Vorpostenlinien haben wir zahlreiche Schäden erbracht. Vorfeldkämpfe an vielen Stellen der übrigen Front brachten Schäden ein.

Rittermeister Freiherr von Richter ist von der Verfolgung eines Gegners über dem Schlachtfeld an der Somme nicht zurückgekehrt. Nach englischen Berichten ist er gefallen.

Osten.

Ukraine.

Die unter dem Befehl des Generals Grafen von der Golt gehenden Truppen haben die Eisenbahnhauptpunkte Mykula und Kamjaneck genommen und nördlich von Bachti die Verbindung mit den russischen Armeen hergestellt. Ukraine.

In der Ostim haben Truppen des Generals Kosch Sinjewski erreicht.

Der erste Generalstabsoffizier:

b. Aufmarsch.

Mingendorf.

Es ist durchaus nicht notwendig, durch Einbruch in den Wohnungen und Geschäftsräumen zu erleiden.

Bei einer richtigen Versicherung gegen Einbruch und Diebstahl leistet die Versicherungsgesellschaft vollen Erfolg. Sicherheit als das stärkste Schloss und Güter als ausreichendes Werkzeug gegen Einbruch.

Zum Abschluß empfiehlt sich die Adriatische Versicherungsgesellschaft, Fabrikstrasse 35, Josef Baumhauer, Legethofstraße 35.

Dr. Emil Karton
Marburg, Schillerstraße 12
ordiniert an Wochentagen von 8—12 und von $\frac{1}{2}$ —4 Uhr, an Samstagen und Feiertagen von 8—10 Uhr.

ANATOL
GROSSE STADT WAGATOL WIEHL SCHLOSS

Solvante vertragen aufgenommen.

KLASSENLOSE
X. Lotterie
140.000 Rose — 70.000 Schritte
Ziehung 1. Klasse 11. u. 13. Juni 1918
Preise für jede Klasse:
 $\frac{1}{2}$ K 5, $\frac{1}{4}$ K 10, $\frac{1}{3}$ K 20, $\frac{1}{4}$ K 40.
Amtl. Plan u. Erloschein wird per Postkarte bei der Geschäftsstelle
Fried. Lewin, Wien, I. Wollg. 29.

SEWIR

Krapina-Töplitz
(Kroatien)
Auskunft u. Prospekt gratis. Gute Konditionen
gesichert.

Jucken, Flechten, Kraizen
befreit raschens Dr. Flech's Original geistig
gekühlte Skabosom-Guarine Salbe. Vollkommen
geruchlos, sommt nicht. Brotdiegel R. 2.80, großer Tiegel
R. 4.— Familienportion R. 11.—
Erbältlich in Marburg in der Apotheke
„Zum Mohren“ Hauptplatz 3.
Achtung auf die Schnellmarke „Skaboform“.

Krapina-Töplitz
(Kroatien)
Auskunft u. Prospekt gratis. Gute Konditionen
gesichert.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gut erhaltenes Herrenanzug mittlerer Größe wird gegen ein Paar neue elegante Herren- oder Damenschuhe zu tauschen oder tauschen gesucht. Anfrage Mühlgasse 22 beim Haushofger. 4164

Kunst. Maler und Malerinnen, welche sich für meine Unternehmungen, Landshäfen usw. interessieren, werden von Malerin gesucht. Gefällige Anfragen unter J. K. an die Bw. d. Bl. 3399

4 Stück Pferdebodendecken u. 1 Paar Herrentuchel für Schweinfurt einzutauschen oder zu verkaufen. Kärtnerstraße 76. 4142

Gebe ein halbes Kilo Bohnenkaffee für 12 Kilo weißes Mehl. Gerichtshofgasse 26, 2. St., Tür 5.

Realitäten

Schönes Haus, Mitte der Stadt, Schwarzgasse 4, ist unter leichten Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Verzinsung 7 %. Anfrage bei Anton Tietz, Kaufmann, Hauptplatz 4. 3112

Ein Binschans wird sofort zu kaufen gesucht. Anträge unter „Binschans“ an Bw. d. Bl. 4086

Schönes Pensionistenheim in einem schönen Markt bei Leibnitz, mit 2 Zimmern, Küche und Zelt, alles eingefriedet, preiswert zu verkaufen. Anfrage Straß, Sankt Peterstraße 108. 3381

Schönes Haus mit Garten und 1 Stock Grund ist ansatz Rendite zu verkaufen. Anfragen Verloftstraße 5 im Geschäft. 4100 Neizend schönes kleiner Besitz, 4 Stock ist sofort zu verpachten. R. Lipp, Samt. Nr. 35. 4150

Binschans, ein Stock hoch, sehr gut gebaut, an einer verkehrreichen Straße Marburgs. Anfr. in der Bw. d. Bl. 4143

Zu kaufen gesucht

Buchstiegen und Säcke werden gelauft. Anfragen Dr. Scherbaum, Burgplatz. 4086

Gekauft werden alte Briefmarken von der Buchhandlung Wihl, Heinz, Herrngasse. 3325

Handkarren oder handwagen zu kaufen gesucht. Anfr. B. d. Bl.

Gasthaus auf Rechnung gesucht. Anschriften unter „P. H.“ an B. d. Bl.

Gut erhaltenes Gasbord mit 2 Zillen zu kaufen gesucht. Adresse Bw. d. Bl. 4189

Tafelbett zu kaufen gesucht. Anfrage Kochs Gathaus, Neuburg, Unterrottererstraße 9. 4098

Zu verkaufen

Kaffee-Ersatz vorzüglich, in Salinen zu haben bei Franz Thaler, Spezialgeschäft, Tegethoffstraße 18. 352

Gahrad mit Gebirgsbereisung, fast neu zu verkaufen. Kartensum 200, bei Seiterberg. 4124

Fahrradmantel, ganz neu, zu verkaufen. 28×1½. Zu besichtigen Fahrradhändlung A. H. 4107

Wiese ein halbes Stock zu verkaufen. Anschr. Bw. d. Bl. 4118

Eine blonde Mädchens-Überjacke zu verkaufen. B. d. Bl. 4104

Elegante Sommerhüte zu verkaufen. Anschr. Bw. d. Bl. 3392

Wurgunder-Munkel-Gamen, zu haben bei Franz Huber, Marburg, Tegethoffstraße. 3298

Fahrrad mit guter Friedensbereisung ist billig zu verkaufen. Dembacherstraße 54. 4087

Schöner Phaeton, leichter Leder, zwei leichte halbgedeckte Einspannerwagen und gut erhaltenes Klavier, Biedermeier, wegen Platzmangel zu verkaufen. Mühlgasse 10. 3337

Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift verdeckt zu verkaufen. Bei besichtigen Donnerstag von 4–6 Uhr Kaiserstraße 6, 1. Stock.

200 Gr. Gold vereidete Neben, Wertzeichnung, zum Nachsehen geeignet, werden abgegeben. Anfrage im Geschäft Menhard, Urbang.

Ein schöner gut erhalten. Kinderschlafwagen zu verkaufen. Domplatz 12, 1. Stock am Gang.

Karbidlampen und Karbid hat billig abzugeben Feichtinger, Marburg, Feierngasse 9. 4155

Mädchen-Sommerhüte zu verkaufen. Herrngasse, Lebzelter.

Leberzieher für 16–18jährigen Jungling zu verkaufen. Herrngasse 23, Tür 2, Hof. 4147

Nener Hut preiswert zu verkaufen. Anfr. Kaiserstraße 4, vor.

Gut erhaltenes Buchrad und 1 Paar Frauenchuhe Nr. 39 zu verkaufen. Wellingstraße 42. 4097

Kostüm, Glorienvorm, dunkelgrunes Tuch, deutsche Friedensware um 230 R. zu verkaufen. Kärtnerstr. 27, Hof, 1. Tr., Tür 1.

1 Paar Stiefel und Herrenüberzieher zu verkaufen. Langergasse 12, 1. Stock. 4168

Neuen Dachstuhl von einer zur Vollendung nicht gelangten Ziegelfabrik, circa 46 M. lang, 17 M. breit, modern und stark gebaut, für kleinere Bauten ohne aermenswerten Abfall geeignet, hat preiswert eventuell kommt den Bauern, unter Umständen sogar samt Grund zu verkaufen. Frey, Wall, N. Co., Windischfeistritz. 4095

Zu vermieten

Zwei Lokale sind an Geschäftleute zu vermieten. Triererstraße 3. 3186

Möbliertes Zimmer m. Badzimmer ist sofort zu vermieten. Kaiserneudorf. Grindelg. 3, part.

2 mbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Lebzeltergasse 2, 1. Stock. 4160

Möbl. Zimmer mit separiertem Eingang ist sofort zu vermieten. Herrngasse 46, Tür 10. 4143

Schön möbl. Schlafzimmer ev. mit Küchenbenützung zu vermieten. Adresse in Bw. d. Bl. 4161

Unterbeamter der Südbahn sucht eine Wohnung, bestehend aus 1 oder 2 Zimmer samt Garderoben, übernimmt auch eine Portier- od. Hausbesorgersstelle oder eine kleine Landwirtschaft in Pacht, nachdem sämtliche Reparaturen an Schlossarbeiten, elekt. Licht, Gas- u. Wasserleitung fürs Haus übernimmt. Ges. Zulich. unter „Th. H.“ an Bw. d. Bl. 4126

Offizier sucht schön möbliertes, sonniges Zimmer für dauernd ab 1. Mai. Angebote unter „Hauptmann“ an Bw. d. Bl. 3388

Gut möbl. Wohnung, drei Zimmer und Küche, eventuell ein Zimmer und Küche, auch an der Peripherie der Stadt dauernd zu mieten gesucht sofort oder zum 1. oder 15. Mai. Ges. Anträge an das Erz.-Baons.-Kom. 3. R. 47, Brunnendorf. 4081

1 Zimmer unmöbliert, event. möbliert, Nähe Burgplatz zu mieten gesucht. Panorama Inter. 17

Stellengesuche

Fräulein, welches den Handelsfurs absolvierte, bittet um eine Aufstellung in einer Kanzlei. Unt. unter „Krebs“ an B. d. Bl. 4106

Fräulein, welches in Stenographie und Rechnen schreiben gut bewandert ist, sucht Stelle. Anträge unter „Krebs“ an B. d. Bl. 4109

Rontorist, täglich im Rontor schreiben und Stenographie in einem größeren Rontor unterzukommen. Anträge unter „Dienst.“ an B. d. Bl. 4083

Ein 16jähriger Junge aus best. Hörse wünscht in die Lehre zu kommen sonst Verpflegung. Antr. unter „Ehrl.“ an B. d. Bl. 4108

Nettes Mädchen für alles, das wollen kann, wird nach Ungarn gesucht. Sohn 40 R. Gute Kop. u. Verpflegung. Anfr. B. d. Bl. 4140

Offene Stellen

Buchhalter ob. tüchtige Schreibr. kraft für einige Tage in der Woche sucht Fleischhauer-Gewissenschaft.

Nettes Mädchen für alles, das wollen kann, wird nach Ungarn gesucht. Sohn 40 R. Gute Kop. u. Verpflegung. Anfr. B. d. Bl. 4140

Verantwortlicher Schreiber Bahr. — Druck und Verlag von Leo. Krämer.

Nettes Stubenmädchen mit guten Beziehungen für ein hiesiges Bürgerhaus sogleich bei gutem Lohn und Verpflegung aufgenommen. Anfrage Milchgeschäft Hamerlinggasse. 4167

Wirtschafter mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Anfragen Angleiter, Venangasse 26 im Gesch.

Eine Frau mit langjähr. schönem Bezugnis sucht Stelle als Hausmutter. Zuschriften an Wach- u. Schikananstalt Marburg, Leb- u. Schikananstalt Marburg, Leb- gasse 2. 4111

Praktikantin wird aufgenommen bei einem Postamt nächst Marburg Anfr. Bw. d. B. 4092

Zahlre 50–100 R. demjenigen, der mir für mein landstädtisches Gut (circa 60 Joch Äcker, Wiesen und Weiden, das übrige Wald), tüchtigen, nüchternen Oberförster (Schäffer, Maier), der mit Pförden fährt, ledig oder verheiratet zum sofortigen Eintritt verhofft. Anfrage Bw. d. B. 3139

Blumeneinsätze, Drahteinlassungen für Blumenbeete, auch für Gräber gerichtet, sind billig zu verkaufen. Bei besichtigen bei G. Swoboda, Luthergasse 4. 4094

Leberzieher

leichtig, wird aufgenommen. Guter Lohn und Verpflegung. Anfragen Hotel Erzherzog Johann. 4151

Prima Rotkleesamen bei 2996

Ferd. Hartinger, Tegetthoffstr.

Lehrmädchen oder Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Matz, Herrngasse 27. 7610

Buchhalter

für die Gewerbeleute gesucht. Dienstunden jeden Montag u. Freitag von 9 bis 12 Uhr vormittags u. 2 bis 5 Uhr nachmittags. Offerte mit Gehaltanspruch sind zu richten an die Marburger Gewerbeleute in Marburg a. Drau. 4148

KORKE

Kaufe neue Glasdeckorte bis R. 75

Alte „25“ per Kilogramm, welche angeblich sein können. Kunstviele, Körplätschen sowie Bruchkörte werden nicht gekauft. Übernahme um nach vorheriger Benutzung gegen Nachnahme. 3397

Korkfabrik A. Beiermann

Wien, XIX, Hardtgasse 12.

Neu gebaute 3393

Zinshäuser ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnige Lage, zu verkaufen.

Josef Nekev, Mozartstr. 59.

Karl Thiel

Marburg, Mellingerstraße 28.

Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung bei sehr guter Bezahlung. Gartenbau-

betrieb, Zonaergasse 17

Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei sehr guter Bezahlung. Dienst-

zeit unter „Kunstkorke“ zu besten Preisen. 2212

Gehrung

und ein hilfsarbeiter

werden aufgenommen bei Alois Röha. Installationsgeschäft für Gas und Wasserleitung u. Sogen-

ger. 2212

Kleiderhaus Johanna Fernet

Größtes Lager in Bekleidung aller Art wie:

Seidenblusen, Crepe de Chine-Blusen, Etamin-

Blusen, Seidenkleider, Seidenmäntel,

Seidenjacken sowie Seidenschoßen.

Wiener Hutmodelle, Damen- und Mädchen-

Hüte, Kinderhüte, Strohformen, Herren-Strohhüte

Knaben-Strohhüte, Blumen u. Kränze.

Edle Edm. Schmid- u. Hereng. 24

ROHSEIDEN

weiß und gelb, in Strähnen

KUNSTSEIDENSTRÄHNE

in allen Farben

kaufst zu den höchsten Preisen

J. Engel & Co., Wien, IX., Hebra-

gasse 1 (Eing. im Hutgeschäft).

Weibl. Kanzleikraft oder

Invaliden gesucht.

Schöne gefärbige Handschrift und Maschinenschriften Bedingung. Ste-

nographie erwünscht. Vorzustellen von 8–11 Uhr vorm. beim DR.

Nr. 5, Kavalleriekasernen. 4137

Einlegerin wird bei sehr guter Bezahlung sofort aufgenommen. Buch-

druckerei Kralif. 4092

Gelegenheitskauf Blumeneinsätze, Drahteinlassungen für Blumenbeete, auch für Gräber gerichtet, sind billig zu verkaufen. Bei besichtigen bei G. Swoboda, Luthergasse 4. 4094

Kutscher

leichtig, wird aufgenommen. Guter Lohn und Verpflegung. Anfragen Hotel Erzherzog Johann. 4151

Prima Rotkleesamen bei 2996

Ferd. Hartinger, Tegetthoffstr.

Lehrmädchen oder Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Matz, Herrngasse 27. 7610

KORKE

gebrauchte, ungebrochene, nicht gerissene, keine Kunstkörte, K. 30.—, neue Flaschenkörte, K. 55.—, per Kilogramm kaufen